

„Palette hat die Stadt verändert“

Zur Bilanz des Kulturevents – Am Dienstag wird sie zerlegt

Von unserem Redaktionsmitglied
Marlen Singer

Sechs Wochen Kulturpalette mitten in der Stadt haben Augsburg verändert. Die Menschen reden jetzt über das Thema Kulturhauptstadt. Das glaubt Bewerbungsmanager Thomas Höft, auch wenn er immer noch viel Skepsis zu hören bekommt. Nun geht die Zeit der geschnürten Europaletten vorüber: Am Dienstag werden die 4000 Holzteile wieder in den Warenverkehr zurückkehren.

Zurückhaltung am Anfang, ausgebuchte Termine zum Ende der Ära Kulturpalette. „Die Bürger haben sie angenommen und sie gelebt“, sagt ein hoch zufriedener Manager Höft. Jeden Abend war der umtriebige 41-jährige an der Palette. Waren es Mitte August

nach der Eröffnung meist Schaulustige, die das ungewöhnliche Bau- und Kunstwerk von Andy Brauneis Stufe für Stufe eroberte, wuchs mit der Zeit das Interesse an Vorführungen, Konzerten, Aktionen, Spontanauftritten. Zum Schluss war die Bühne stets ausgebucht.

Die Vielfalt war groß: Karaoke-Wettbewerb, Rock- und Popmusik, Lesungen, Auftritte historischer Gruppen, Kinderschminken gab es. Oder auch Aktionen mit Hang zum Absurden wie „Augsburg zählt“, bei der so viele Weizenkörner abgezählt wurden, wie Augsburg Einwohner hat. Dass die Palette auch große Wirkung nach außen hatte, zeigt der Auftritt einer Girlie-Band, die extra aus Köln gekommen war.

Ein Höhepunkt war auch die Stadtratssitzung diese Woche. Dabei sprach auch Thomas Höft und verriet, dass er am Anfang der Aktion, die ja nicht von ihm geplant war, unsicher gewesen sei, ob es klappt. Aber obwohl längst nicht alle Augsburger mit dem Bretterbau vor dem Rathaus etwas anfangen können, glaubt Kulturbotschafterin Marion Laukmanis, dass die Palette die Menschen verändert hat. Ihr Kollege Helmut ter Heil spricht „von einer neuen Atmosphäre in der Stadt“.

Leben bis tief in die Nacht

Auch dank der lauen Sommerabende versammelten sich die Menschen oft bis in die Nacht vor dem Rathaus. Man unterhielt sich, es wurde Musik gemacht. Dabei erklang auch die Paletten-Hymne von Kulturbotschafterin Hildegard Rauch. Kehrseite der Medaille: Die laute Musik brachte viele Menschen auf. Höft dankt allen Anwohnern für ihre Geduld.

Einen ganz leisen Auftritt hatte hingegen jemand mitten in der Nacht: Fotografin Melanie Wölzelmüller überredete Wachmann Klaus Blank, die Palette für sie zu öffnen. Nun kommt sie jeden Tag und stellt ihre Lochkamera auf, die eine Stunde lang die Palette auf Fotopapier brennt. Die ungewöhnlichen Fotos will sie später ausstellen.

Andere nehmen die Bilder vom Palettenbau mit in ihre Heimat. Gerade im Reisemonat August war die Holzkonstruktion beliebtes



Die Kulturpalette auf dem Rathausplatz – sechs Wochen war sie Bühne für Kulturevents und mehr. „Sie hat die Stadt verändert“, sagen die Verantwortlichen. Bilder: Lode, Kaya

Fotomotiv vieler Urlauber. „Auch so wird Augsburg in der ganzen Welt bekannt“, meint Höft. Er wurde sechs Wochen lang nicht müde, mit den Leuten über das Thema Bewerbung zur Kulturhauptstadt zu reden. Seine Erfahrung: Viele Augsburger trauen es der Stadt (noch) nicht zu. Sie fragen „Sind wir das wert?“, „Ja natürlich!“, antwortete der meist gut gelaunte Höft dann.

Auch wenn 1000 Unterschriften für eine Verlängerung der Aktion gesammelt wurden: am Dienstag wird aus dem Stadtmöbel wieder eine Palettenflut, die in den internationalen

Warenverkehr zurückkehrt. Nichts erinnert dann mehr an die Augsburger Zeit. „Wir wollten sie irgendwie kennzeichnen, aber die DIN-Norm verbietet das“, so Höft. Einige Leute können es gar nicht erwarten, dass die Palette abgebaut wird: Sie haben Handys oder Ähnliches dort verloren. Alles was unter der Palette liegt, kann ab nächsten Mittwoch abgeholt werden. Kontakt: Telefon 0821 / 3243262.

Die nächste Aktion in Richtung Kulturhauptstadt startet am 6. Oktober: Künstlerin Edda Rosemann malt die Pflaster Unterführung aus. Bürger können mitmachen.



Bei Dunkelheit zauberte die Palette ein besonderes Flair auf den Rathausplatz. Auch Kulturhauptstadt-Bewerbungsmanager Thomas Höft (r.) trat auf.